

(Zweites Mittelstandserholungsheim „Bämlschhof“.) Vor kurzem wurde die von Frau Henriette Weib geleitete Anstalt „Bämlschhof“ eröffnet, die zweite Schöpfung des Vereines zur Gründung von Mittelstandserholungsheimen. Sie ist auf einer Anhöhe zwischen Brunn a. G. und Maria-Sengersdorf herrlich gelegen und soll auch Erholungsbedürftigen, die den in Mauer festgesetzten täglichen Pensionspreis von 12 K. 50 S. nicht erschwingen können, die Möglichkeit bieten, eine Kuranstalt aufzusuchen; sie zahlen, je nach dem Einkommen, 8 K. bis 10 K. 50 S. Dafür wird geboten: 1 Zimmer, 5 schmackhafte Mahlzeiten, ärztliche Ueberwachung und Bäder, Trinkgelber mit inbegriffen. Damit die Anstalt sich sachungsgemäß selbst erhalte, wird bis auf weiteres ein kleiner Teil Gäste mit größerem Einkommen aufgenommen; sie zahlen 24 K. täglich und erhalten gleiche Unterkunft, Verpflegung und Behandlung. Auch im „Bämlschhof“ soll nach Möglichkeit individualisiert und den Gästen ein angenehmes Heim geboten werden. Die Bedeutung der Gründung der Erholungsheime geht daraus hervor, daß die bestehenden beiden Anstalten 350 Personen fassen und viele hunderte Erholungsbedürftige abgewiesen werden mußten. Anfang Juli wird im Anschluß an die Anstalt im „Bämlschhof“ ein Ferienkinderheim unter gleicher Leitung und unter Aufsicht einer pädagogischen Hilfskraft für höchstens zwanzig Kinder eröffnet. Aufgenommen werden Knaben und Mädchen im Alter von 9 bis 14 Jahren ohne Begleitung. Nähere Auskünfte — nur über das Kinderheim — im „Bämlschhof“ selbst, sonst im Wiener Bureau, 1. Bezirk, Schottengasse Nr. 7. Bis auf das Kinderheim ist aber alles besetzt.